

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tete sich erstaunt. Die waren ja von lila Seide!

Herrgott, mußte er einen Affen haben!
„Schimpfen Sie nicht noch, Sie Verbrenner. Schnell, die Polizei ist schon unterwegs.“

Mr. Porridge knöpfte Rock und Kragen zu.
„So, Ridgen, jetzt bin ich wieder angezogen. Was soll ich jetzt?“

„Hut und Stock nehmen . . . Sie gemeiner Mensch . . . und machen, daß Sie fortkommen. Mein Mann muß jede Minute heimkommen.“

„Ich bin doch dein Mann, dein alter, guter Charlie.“

„Das ist die Höhe der Frechheit!“

Der Revolver knallte nochmals.

Mr. Porridge blieb nichts anderes übrig, als (immer von seinem eigenen Browning bedroht) an seiner leicht schlitternden Frau vorbei, den Flur und die Tür zu gewinnen. Den Körper nach draußen in Sicherheit bringend (Pot konnte sich für diese Umsicht wirklich bedanken) schob er den Kopf nochmals durch den Türspalt.

„Ridgen, wenn du mich für mein langes Fortbleiben strafen willst, laß es jetzt genug sein. Ich habe für die Whistys wirklich gebüxt. Es soll nicht wieder vorkommen.“

„Ich schieße, mein Herr!“

„Aber!“

Da schloß sie (nach oben, rechts in die Ecke, als wenn sie sagen wollte, jetzt wird's Ernst).

Mr. Porridge mußte auf einmal lachen.

„Weshalb lachen Sie noch?“

„Im Browning sind ja nur die Plätzchen. Da kann nichts passieren. Du hast die falschen genommen. Nun leg' das Ding endlich weg und hör' mich an. Ich bin doch Porridge.“

Sie lächelte verachtungsvoll und schob dabei den Browning in den Busenausschnitt des Nachtkleides.

„Wahrscheinlich hat ein Kutscher Sie in Ihrer Betrunkenheit bei einem anderen Porridge abgeliefert. Und die Sache bleibt zwar fatal, aber sie ist harmloser. Mein Mann findet Sie jedenfalls nicht.“

„Also ich bin nicht Ihr Mann?“

Ridgen stürmte kurz entschlossen auf die Tür zu und warf sich dagegen. Mr. Porridge wäre geköpft worden, wenn er nicht schleunigst zurückgewichen wäre.

Ridgen fühlte sich jetzt sicher und öffnete die kleine Fensterscheibe.

Mr. Porridge war verzweifelt.

„Sie scheinen vergessen zu haben, meine Verehrte, wie Ihr sogenannter Gatte aussieht.“

„Oh, hier ist sein Bild. Bitte.“

Sie holte Mr. Porridges neueste Photographie und reichte sie ihm hinaus.

„Das bin ich doch!“

„Gehen Sie in ein Sanatorium!“

„Nein, ich werde zur Polizei gehen, das nächste Revier ist vier Minuten von hier, und werde mir mit Waffengewalt den Zutritt in meine Wohnung erzwingen.“

„Tun Sie's nur. Bitte! Es soll mich sehr freuen.“

*

An allen Straßenecken, in allen Läden, an Schaufensterscheiben, in den Nachtzeitungen, befanden sich Pots Steckbrief und sein Bild. Eine Riesensumme als Belohnung mußte jeden reizen, diesen wertvollen Verbrecher fangen zu helfen. Wo er auch auftauchte, sofort würde das spähende Auge interessierter ihn entdecken. Keines Geistesheeren Bild, keines Gottes Antlitz konnte sich so schnell und tief ins geistige Sehzentrum eingehakt haben wie Pots Adoniskopf. Über der ihn jetzt stets trug — Mr. Porridge — ging, nein lief ahnungslos durch die Straßen und wußt keinem Blide aus. Des Reinen Herz ist eben einfältig und ohne Arg, und der Schuldlose hat nichts zu fürchten.

Mr. Porridge — auf dessen Körper eine ganze Welt Jagd machte, eilte zur nächsten Polizeiwache. Ein Strafenzuglauf an der nächsten Kreuzung hielt ihn auf. Was gab es da? Ah! Ein Steckbrief „Medusenstein“.

Wieviel wiegen Sie?

Wünschen Sie sich eine Gewichtszunahme und blühendes Aussehen, dann verlangen Sie sofort die Gratisprobe No. 14 von unserem idealen, stärkenden Nährmittel. Sie werden sich vorteilhaft verändern.

Z.O.144

Adresse: Maltus-Versand / St. Gallen



Seht den schlauen Mond; er lacht.
Weiß wohl, was ihm Freude macht:
Wer Columbus, den Liqueur
Einmal kennt, der möcht noch mehr.

Fabrikanten:
W. & G. Weisflog & Co., Altstetten-Zch.



TELL-SHAMPOON
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL

Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“
Tell-Parfümerie, Basel.
Preis 25 Cts.



Dergute
Schweizer
Stumpen
Mild u. hochfein im
Aroma. Paket 80 Cts.
GAUTSCHI, HAURIC & CO
BEINACH

Ihre Auffassung

Der Doktor: „Sie sollten oft baden, häufig an die frische Luft gehen und sich kühl kleiden, Madame.“ —

Der Ehemann (1 Stunde später): „Nun — was hat Dir der Doktor verordnet?“

Die Patientin: „Er hat mir dringend geraten, einige Wochen an einen Badeort und nachher noch einige Wochen an einen Luftkurort zu gehen. Außerdem muß ich sofort einige leichte Kleider haben.“ —

(Aus Tite-Bits, London)



Rideauxfabrik Rüthi (St.Gallen)
(FURRER-ENZ)

liefert Vorhänge jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

664

Das Lieblingsmittel der Nervösen

ist **Elchina**

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen

Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.